



WIR

Diakonie im Kirchenkreis

Februar 2020

Diakonie 

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und Hildburghausen e.V.

Inhalt:

- 2 Wefa feiert Fasching
- 3 Neues Auto dringend gesucht
- 4 Eingestimmt auf das neue Jahr
- 5 Neue Kita-Außenstelle in Eisfeld
- 6 Erster Tag im Wald für Fröbel-Kids
- 7 Afrika-Projekt in Wolke 14
- 8 Harraser Kinder sind kleine Forscher
- 9 Kita Hellingen stellt sich vor
- 10 Rückenschule für Kinder
- 11 Farbleckse im Museum
- 12 Impressionen



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

„Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“ lautet das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche. Wer fastet, verzichtet nicht nur auf oftmals liebgewonnene Laster und bestimmte Speisen. Wer fastet, lässt Raum für Veränderungen und neue Perspektiven. Der Verzicht auf bestimmte Dinge lässt den Menschen in sich schauen und achtsam

werden: gegenüber Gott, seinen Kollegen, seiner Familie, seinen Mitmenschen. Die Fastenzeit ist eine willkommene Gelegenheit, über Alltagsgewohnheiten nachzudenken und Platz für Neues, für Veränderungen zu schaffen.

Doch ist es in Anbetracht der jüngsten Ereignisse und Entwicklungen noch möglich, optimistisch durchs Leben zu gehen? Wäre es nicht eher verständlich, angesichts der aktuellen Lage nicht nur in Thüringen und Deutschland nur noch das Schlechte zu sehen und dem Pessimismus auf den Leim zu gehen? Schnell könnte man denken: „Das geht nicht gut. Das ist das Ende.“ Schnell sieht man schwarz und übersieht dabei das Wesentliche. Man muss nur die Augen öffnen, sich trauen, an das Gute zu glauben und den Glauben nicht aus den Augen zu verlieren.

Damit dies gelingen kann, darf man die Augen nicht verschließen, sondern sollte, ja muss in den Abenteuern des Alltags das Positive und Hoffnungsvolle suchen und finden, auch wenn es nicht leichtfällt. Stellen Sie sich dieser Herausforderung, und beobachten Sie in Ihren Einrichtungen im Arbeitsalltag die Ihnen anvertrauten Menschen und den Umgang mit Ihren Kollegen. Seien Sie achtsam und finden Sie das Positive, das Sie zu Optimisten werden lässt.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

Jessica I. und Manuel I. halten Hof

Sonneberg – Groß war die Aufregung jüngst im Gesellschaftshaus Sonneberg. Der Einzug des Prinzenpaares stand bevor, hier noch schnell am Kostüm gezupft, dort noch schnell ordentlich eingereiht. Dann konnte der diesjährige Fasching der Beschäftigten der Wefa starten. Prinz Manuel I. und Prinzessin Jessica I. nahmen den großen Saal in Besitz und den Schlüssel zu allen Wefa-Einrichtungen von Werkstattleiter Steffen Breitung in Empfang.

Viele Beschäftigte, Gruppenleiter und Betreuer aus

Hildburghausen, Eisfeld, Wildenheid und der Spielzeugstadt waren ins G-Haus gepilgert, um gemeinsam die fünfte Jahreszeit einzuläuten. Mit bunten Kostümen, bester Faschingslaune und viel Applaus begrüßte das Publikum das Prinzenpaar. Ein bisschen aufgeregt, ein bisschen verlegen erklimmte das königliche Paar die Bühne und winkte seinem närrischen Volk zu. Die Mitglieder vom Faschingsverein „Kuckuck“ hatten sich bereits im Vorfeld für die passende Dekoration des großen Saales im G-Haus gekümmert und ließen es sich an diesem Abend nicht nehmen, selbst einen kleinen Ausschnitt ihres Könnens zu präsentieren. So schwang die Prinzessingarde die Beine zu bekannten Melodien – sehr zur Freude des Publikums, das fröhlich mit einstimmte. Mit den obligatorischen Orden belohnten Prinzessin Eveline I. und Prinz Christian I. das Wefa-Prinzenpaar sowie die Organisatoren für ihre Bemühungen. Darüber hinaus präsentierten die Kuckucke eine kleine Zirkusschau auf der Bühne, die nahezu jeden Zuschauer zum Lachen brachte.

Auch in diesem Jahr hatten sich die Veranstalter aus der Wefa



wieder ein buntes Programm einfallen lassen. Die „Wefa-Tanzsterne“ aus der Sonneberger Einrichtung boten flotte Tänze in passenden Kostümen unter fachkundiger Anleitung ihres „Trainers“ Robert Eberth. Gemeinsam mit Gruppenleiter Fredi Kalies, der sich um den Wefa-Chor kümmert, schmetterten die Sänger bekannte Gassenhauer wie „Cordula Grün“ und „Probier's mal mit Gemütlichkeit“, bei denen viele lauthals mit einstimmten.

Steffen Haupt führte als DJ Blaulicht souverän durch das Rahmenprogramm. Frei nach dem Motto „Wünsch dir was“ erfüllte er jeden musikalischen Wunsch der Beschäftigten und begeisterte sein Publikum derart, dass auch nach dem offiziellen Teil noch viele die günstige Gelegenheit nutzten, ihrem Bewegungsdrang auf der Tanzfläche freien Lauf zu lassen.



Treppenhocker – angeschafft. Nun konnte der instandgesetzte Sportraum den Kindern und seiner Bestimmung übergeben werden, worauf alle Erzieher, Eltern und Kinder sehr stolz sind. Im Namen aller Kinder und des gesamten Teams bedankt sich Erzieherin Silva

Sport frei! im neuen Raum

Harras – Rundum erneuert wurde der Sportraum der Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras. Lange haben die Kinder darauf gewartet, dass sie den Raum endlich wieder nutzen können. Schon Ende vergangenen Jahres begannen die Sanierungsarbeiten: die Wände wurden hellgrün gestrichen, neue Fenster eingebaut und zusätzlich ein neues Spielgerät – der

Kühnhold besonders bei den Mitarbeitern vom Bauhof der Stadt Eisfeld, die diesen Raum saniert haben.

Tafel braucht neues Fahrzeug

Hildburghausen – Die Verantwortliche der Hildburghäuser Tafel bitte um Mithilfe in Form von Spenden. „Wir brauchen dringend ein neues Kühlfahrzeug“, sagt Diana Gütter. „Unser Fiat Doblo ist mittlerweile acht Jahre alt, und im Februar steht der TÜV an. Für ein neues Auto müssen wir rund 35.000 Euro berappen. Unser Auto ist die Grundlage unserer Arbeit“, erklärt sie mit Nachdruck: „Kein Auto – keine Tafel!“

Zum wiederholten Male mussten die Tafel-Verantwortlichen Ende vergangenen Jahres eine Rechnung in Höhe eines vierstelligen Betrages begleichen, um die zuverlässige Abholung der Lebensmittel aus den Supermärkten der Region gewährleisten zu können. Doch das Alter kennt auch bei Kühlfahrzeugen keine Gnade und ist am Tafel-Auto ob der täglichen Auslastung nicht spurlos vorbeigegangen.

Anträge auf entsprechende Fördermittel können aus bürokratischen Gründen erst Ende

dieses Sommers gestellt werden. Hinzu kommt ein Eigenanteil von etwa 10.000 Euro, der bis zum Herbst gesammelt werden muss. „Ich bin zuversichtlich, dass wir das gemeinsam schaffen“, ist sich Gütter sicher. „Ich bitte alle, die spenden möchten, in den Verwendungsnachweis das Wort ‚Fuhrpark‘ zu notieren“, ergänzt die Tafel-Verantwortliche. „Auf diese Weise kann das Geld sofort zugeordnet und ausschließlich für die Neuanschaffung eines Fahrzeugs verwendet werden.“ Selbstverständlich werden für alle Spender entsprechende Bescheinigungen ausgestellt. Für den Versand geben sie bitte die Adresse an.

„Wir brauchen ein größeres Auto, da die Lebensmittelspenden glücklicherweise in den vergangenen Jahren zugenommen haben und wir auf unserer Tour mehrere Supermärkte und Bäckereien anfahren können“, erklärt Diana Gütter. „Vielen Dank, dass wir nach wie vor so gut unterstützt werden von so vielen Geschäften und Bäckereien aus Hildburghausen, Schleusingen, Römhild, Eisfeld, Themar, Hinternah und Brattendorf.“ Darüber hinaus bringen die Tafel-Helfer, die allesamt ehrenamtlich tätig sind, Lebensmittel zu den Menschen nach Hause, die nicht mobil sind. Außerdem werden jeden Donnerstag Lebensmittelspenden nach Eisfeld zur zweiten Ausgabestelle der Tafel gebracht, damit auch die Eisfelder Bürger die Tafel vor Ort nutzen können und nicht erst mit dem Bus nach Hildburghausen fahren müssen. „Durch Spenden der Stadt Hildburghausen, dem Landratsamt Hildburghausen sowie der Firma Gerhard Kasper aus Heldburg sind bereits 2500 Euro zusammengekommen“, berichtet Gütter stolz. „Ein guter Start und Motivation für weitere Spenden!“

Sie möchten die Hildburghäuser Tafel finanziell unterstützen? Dann können Sie dies unter folgender Bankverbindung tun:
Kreissparkasse Hildburghausen

IBAN: DE34 8405 4040 1100 0067 84

Vielen Dank für Ihre Hilfe!



Großeltern zu Besuch

Judenbach – Drei Tage lang mit den Großeltern im Kindergarten verbringen – dieser Wunsch ist jüngst für die Kinder der Kindertagesstätte „Zum kleinen Glück“ in Judenbach in Erfüllung gegangen. An drei Tagen sind viele Omas und Opas der Einladung zum diesjährigen Oma-Opa-Tag in die einzelnen Kindergruppen gefolgt und waren hellauf begeistert – von der Einrichtung und all dem, was die Steppkes schon können. So zogen die Kinder ihre Großeltern mit verschiedenen Liedern wie dem Sternensinger-Song, einem Rap über Oma und Opa und dem Spielstück „Oma liebt Opapa“ in ihren Bann. Auch die Allerkleinsten aus der Krabbelstube

sangen Lieder, tanzten gemeinsam mit den Großeltern und spielten zusammen. Kulinarisch wurden sie mit leckerem Kuchen, den die Eltern gebacken hatten, verwöhnt. In der Haupteinrichtung konnten alle Kinder gemeinsam mit ihren Omas und Opas ein

Spieltier stopfen und es auf einer Geburtsurkunde mit Gewicht, Größe und Namen eintragen. Ein herzliches Dankeschön für die großartige Unterstützung an die Kuschelwerkstatt aus Steinach.

„Es waren wieder drei sehr schöne Tage“, fasst Kita-Leiterin Elke Döring zusammen. „Den Kindern und Erzieherinnen bereitete es viel Freude, und wir sind schon gespannt auf das nächste Jahr und freuen uns darauf.“

Musikalischer Empfang

Eisfeld – Bereits zum dritten Mal haben die Mitarbeiter der Wefa in Eisfeld einen Neujahrsempfang für ihre Beschäftigten sowie deren Angehörige organisiert.

Begrüßt wurden die zahlreichen Gäste von der hauseigenen Tanzgruppe, den „Wefa-Funken“, die unter Leitung von Gudrun Mundt ihr Können und eine kleine Lichtershow präsentierten. Agnes Brettschneider vom begleitenden Dienst hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und ließ sie zu den Gläsern greifen, um gemeinsam mit ihnen, Eisfelds Bürgermeister Sven



Gregor und Diakonie-Geschäftsführer Klaus Stark auf das neue Jahr anzustoßen. Gregor überbrachte die Grüße der Stadt sowie die besten Wünsche für 2020. Er verdeutlichte seine Wertschätzung von Menschen mit Behinderung und verwies nachdrücklich auf die inzwischen jahrzehntelange gute Zusammenarbeit zwischen der Werkstatt und der Stadt Eisfeld. Fast immer macht es der Bürgermeister möglich, an den Wefa-Veranstaltungen teilzunehmen, wie zum Beispiel dem Bieranstich

zum Oktoberfest.

Kulinarisch und tänzerisch kamen alle Gäste auf ihre Kosten. Für die musikalische Unterstützung griffen „No Illusions“ beherzt in die Saiten und Tasten, sodass es an diesem gelungenen Abend kaum einen auf seinem Platz hielt. Schon jetzt freuen sich alle auf das nächste Fest in der Wefa Eisfeld.



In drei Gruppen machten sich die Anwesenden auf die Suche nach dem Sinn der Jahreslosung, wobei sich eine Gruppe einer geführten Meditation mit Christine Kalies anschloss. Im Wechsel erhielten so alle Mitarbeiter unterschiedliche Ansätze und gewährten beim

Im Zweifel für den Glauben

Sonneberg – Zur diesjährigen Veranstaltung zur Jahreslosung „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24) hatten die Mitglieder der Fachgruppe Geistliches Leben zu Beginn des Jahres in die Wefa nach Eisfeld eingeladen. Viele Mitarbeiter folgten, und Diakonie-Pfarrer Hans-Michael Buchholz begleitete die Interessierten aus unterschiedlichen Einrichtungen mit seiner Andacht auf dem Weg zur diesjährigen Jahreslosung – musikalisch unterstützt von Eisfelds Kantor Andreas Förster.

gemeinsamen Gedankenaustausch Einblicke in ihr Persönliches, ließen ihre Kollegen teilhaben an privaten Erlebnissen und tauschten Erfahrungen aus.

Tafel sucht Material

Hildburghausen – Die Verantwortliche der Hildburghäuser Tafel möchte einen verschleißbaren Aufbewahrungsbehälter für Lebensmittel bauen lassen, um Diebstähle zu vermeiden. Hierfür wurden bereits erste Gespräche geführt und Aufmaße mit dem Hildburghäuser Bildungszentrum gemacht. „An Arbeitskräften mangelt es uns nicht“, sagt Diana Gütter. „Nur passendes Material fehlt uns noch.“ Im Einzelnen werden folgende Dinge benötigt: sieben Latten mit den Maßen (Dicke/Breite/Länge) 38/58/3000 mm; neun OSB-Platten mit den Maßen

(Dicke/Breite/Länge) 18/625/2050 mm; Rundkopfschrauben, 5 mm dick, 38 mm lang; Senkkopfschrauben, 5 mm dick, 80 mm lang; Schlossschrauben, 5 mm dick, 40 mm lang; Pinsel und Holzleim. Wer kann etwas davon spenden? Vielleicht findet sich in Garage oder Schuppen noch brauchbares Material, das keiner Verwendung mehr dient? Wer etwas beitragen kann und spenden möchte, meldet sich bitte bei Diana Gütter in der Tafel Hildburghausen telefonisch unter 03685/4011533, 0160/7250948 oder per E-Mail unter info@hildburghaeuser-tafel.de. „Ich freue mich von euch zu hören und bedanke mich schon jetzt für die Unterstützung“, sagt Gütter.

Pfiffikusse vergrößern sich

Eisfeld – Nach knapp zwei Jahren Planung und noch nicht einmal einem Jahr Ausführung ist die neue Außenstelle der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld in Betrieb genommen worden.

Mit dem Lied „Wo hat der Bürgermeister früher im Sand gespielt“ begrüßten alle großen und kleinen Kinder mit ihren Erziehern nicht nur Eisfeld Bürgermeister Sven Gregor, sondern auch die vielen Gäste, die zur Eröffnung gekommen waren. Entstanden ist im ehemaligen Strabag-Gebäude Am Eichholz ein Krippenbereich für 32 Kinder im Alter von einem Jahr bis drei Jahre. Verantwortlich für die Planung zeigte sich das

Ingenieur-Büro Greiner aus Eisfeld, ortsansässige Firmen sorgten für die ordnungsgemäße Umsetzung.

Erst im Sommer vergangenen Jahres war Baustart für den eine Million Euro teuren Umbau, mit der die Stadt Eisfeld nun über



435 Kita-Plätze insgesamt verfügt. Derzeit besuchen zehn Kinder die Außenstelle, deren Wunschname „Pfiffiküsschen“ ist. Bis zum Sommer werden es 19 Kinder sein. Bis dahin werden auch die Außenanlagen in Schuss gebracht.



Neuer Backofen für die Wirbelwinde

Schalkau – Tiptop finden die Kinder und Erzieher der integrativen Kindertagesstätte „Wirbelwind“ in Schalkau ihren neuen Backofen mit Umluft. Gespendet hat ihn der Förderverein der Kita, dessen Vorsitzende Caroline Bräutigam die Problematik des alten Gerätes nur allzu gut kannte. Gemeinsam mit ihrem Mann Robert, Inhaber der Firma TIP TOP aus Schalkau, beschlossen sie, einen neuen Backofen aus ihrem Sortiment über den Förderverein an die Kita zu spenden.

„Ihre beiden Kinder gehen in unseren Kindergarten, und Caroline und Robert sind schon immer sehr engagiert, wenn es darum geht, unsere Einrichtung zu unterstützen“, sagt Kita-Leiterin Diana Sell. „Für unsere Frühstücks- und Vesperversorgung brauchen wir regelmäßig einen gut funktionierenden und modernen Backofen. Unser altes Gerät ist mittlerweile in die Jahre gekommen und hat seinen Dienst getan. Deshalb freuen wir uns sehr, diesen neuen Ofen vom

Förderverein zu erhalten.“ Vor kurzem war es dann soweit, und Robert Bräutigam baute das neue Gerät eigenhändig in die Kita-Küche ein. Seitdem erfreuen sich nicht nur die Hauswirtschaftskräfte daran, sondern auch alle Erzieher und die großen und kleinen Wirbelwinde, die den Ofen nun auch fleißig zum Plätzchen- und Kuchenbacken nutzen können.

„Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei den beiden und der Firma TIP TOP Möbel sowie unserem Förderverein bedanken“, sagt Diana Sell im Namen ihres Teams und aller Kinder.

Tafel sucht dringend Helfer

Sonneberg – Die Verantwortlichen der Sonneberger Tafel sucht händeringend nach Helfern. „Aufgrund von Umstrukturierungen brauchen wir dringend mehr Menschen, die uns tatkräftig vor Ort unterstützen – ehrenamtlich und unentgeltlich“, sagt Sylvia Möller, operative Leiterin der hiesigen Tafel. Vor allem werden Fahrer zur täglichen Abholung der Lebensmittel aus den Supermärkten und Bäckereien im regionalen Umkreis. „Aber auch beim Sortier- und Ausgabedienst brauchen wir jede helfende Hand“, erklärt Möller eindringlich. Dabei können die Einsatzzeiten flexibel gestaltet werden: „Auch

wer nur an einem Vormittag in der Woche kommen kann, ist uns eine große Hilfe“, betont sie.

Sie möchten sich selbst aktiv in die Arbeit der Tafeln einbringen? Dann melden Sie sich bitte bei Sylvia Möller entweder telefonisch unter 03675/426442 oder per E-Mail unter info@sonneberger-tafel.de. Wir freuen uns auf Sie!

***Sie möchten die Arbeit der Tafeln im Landkreis Sonneberg auch finanziell unterstützen? Dann können Sie dies mit einer Geldspende unter folgender Bankverbindung tun:
VR Bank Coburg, IBAN: DE44 7836 0000 0000 3203 90,
BIC: GENODEF1COS.***

Die Tiere des Waldes im Blick

Haselbach – Zu ihrem ersten Waldtag im neuen Jahr haben sich jüngst die Steppkes aus der Kindertagesstätte „Friedrich Fröbel“ in Haselbach versammelt. Dieses Mal trafen sie sich mit Revierjäger Jürgen Schmidt und Forstwirtschaftsmeister Sascha Reitz im Kindergarten, da sie sich aus Sicherheitsgründen wegen des Sturmtiefs „Sabine“ nicht vor Ort in den Wald wagten. Mit einem kleinen Test stellte Jürgen Schmidt die großen und kleinen Fröbel-Kids auf die Probe und erkundigte sich nach all dem Wissen, das sie über die vergangenen Wochen und Monate an ihren Waldtagen und darüber hinaus gesammelt hatten. Im Mittelpunkt standen dabei die verschiedenen Tiere

des Waldes inklusive der gefiederten Freunde. Anhand von Fellen, die der Revierjäger im Gepäck hatte, brachten die Kinder und Erzieher ihr Wissen zum Besten und erkannten schnell die Felle von Wildschwein, Damwild, Mufflon, Dachs, Fuchs und Marder. Aber das waren noch nicht alle Tiere des Waldes, gehören doch Eichhörnchen, Kaninchen, Wildhasen, Mäuse, Igel und Rehe auch dazu, wie die Steppkes aufzählten. Dabei erfuhren sowohl sie als auch ihre Erzieher noch allerlei Neues über die heimische Fauna, zum Beispiel, dass Wildkaninchen Nesthocker und Wildhasen Nestflüchter sind. Anschließend galt die Aufmerksamkeit voll und ganz den heimischen Greif- und Singvögeln. An Schautafeln zeigte Schmidt typische Greifvögel unserer Region wie Mäusebussard, roter Milan, Steinadler und Fischadler. Auch für die Singvögel hatte er eine Schautafel dabei, auf der Star, Amsel, Zaunkönig, Kohl- und Blaumeise und Rotkehlchen zu sehen waren. Selbstverständlich durften auch hier die Kinder ihre Erfahrungen und Kenntnisse einbringen. Jürgen Schmidt und Sascha Reitz



haben nicht schlecht gestaunt, was die Fröbel-Kids sich in den vergangenen Monaten gemerkt und angeeignet hatten. Als Überraschung hatten die beiden ein riesiges Vogelhaus – ein Hotel für Vögel – für die Kinder zusammengebaut und sich Gedanken gemacht, wo dieses Vogelhotel einen Platz finden könnte. An der Garage wurden die beiden schnell fündig, stellten eine Birke auf und eine Vorrichtung, auf der sie das Hotel für die gefiederten Freunde befestigten. Vorher streute jedes Kind noch etwas Vogelfutter hinein, und nun hoffen alle Fröbel-Kids, dass die kleinen Meisen und Co. den Weg zum Kindergarten finden. Ein großes Dankeschön sagen alle Kinder an Revierjäger Jürgen Schmidt und Forstwirtschaftsmeister Sascha Reitz für diesen gelungenen und spannenden Waldtag und die großartige Vorbereitung.



Kommunalverwaltungen. Als Privatperson kann man zum Beispiel durch Spenden-Abos helfen. Man kann auch Tafel-Pate werden oder ehrenamtlich Unterstützung bieten.

Im Sommer vergangenen Jahres sind wir im Rahmen der Seminarfacharbeit nach Hildburghausen gefahren, um einen typischen Tag bei der Tafel miterleben zu können. Wir kamen am Morgen an und begannen die Lebensmittelspenden zu sortieren und einzuräumen. Direkt im Anschluss kamen bereits die Bedürftigen und holten sich Essen für zwei bis vier Euro ab. Als alle Besucher bedient worden waren, begannen wir mit

Schülerinnen schauen sich bei Tafel um

Unsere Seminarfachgruppe des Hennebergischen Gymnasiums Schleusingen beschäftigte sich mit dem Thema Armut, speziell mit dem Thema Kinderarmut. Dazu besuchten wir die Tafel Hildburghausen, stellten zahlreiche Fragen an die dortige Leiterin Diana Gütter und halfen bei der Essensausgabe an die Bedürftigen.

Die Tafel Hildburghausen profitiert von Spendern und Sponsoren wie Privatpersonen, Firmen, Banken oder auch

einer dort angestellten Mitarbeiterin ein Interview zu führen, um Klarheit in diesem doch recht umfangreichen Thema zu finden. Nach unserem Besuch der Tafel Hildburghausen sind wir um viele Informationen reicher geworden.

Diana Gütter formuliert, dass sie sich wünscht, dass das Ehrenamt nicht ausstirbt. Die Tafel ist von den vielen freiwilligen und unentgeltlichen Mitarbeitern und Helfern bedingt. Sie hofft, dass sich vor allem Kinder und Jugendliche, die in glücklichen Familien leben, immer mehr für das Thema Armut interessieren und so wie wir es versucht haben, aktiv werden.

*Vanessa Roß, Michelle Schmuda, Jessica Wilhelm, Klasse 12,
Hennebergisches Gymnasium Schleusingen*

Ein Hauch von Afrika

Sonneberg – 220 Schüler der siebten bis neunten Klasse aus fünf Schulen im Landkreis – der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Joseph Meyer“ Neuhaus-Schierschnitz, der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Johann Wolfgang von Goethe“ Schalkau, der Staatlichen Gemeinschaftsschule Sonneberg, der Staatlichen Gemeinschaftsschule „Nordschule“ Steinach und dem Staatlichen regionalen Förderzentrum Sonneberg im Schulzentrum Wolkenrasen – erlebten jüngst im Sonneberger Stadtteilzentrum „Wolke 14“ und in den Räumen

des Zentrums für Jugendsozialarbeit einen Projekttag der ganz besonderen Art.

„Lichtblick“, das Zentrum für Jugendsozialarbeit des Diakoniewerkes Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld, bietet unter anderem Präventionsprojekte für Schulklassen im Rahmen von Projekttagen an. Leiterin Katrin Michelis gelang es mit Förderung durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ und mit Unterstützung der örtlichen Jugendförderung des Landkreises Sonneberg, die Gruppe „Black & White“ aus Wanfried mit ihrem ganztägigen und sehr abwechslungsreichen Programm nach Sonneberg zu holen. Die afrikanisch-deutsche Band setzt sich intensiv für eine Verständigung zwischen Europa und Asien ein.

Das Auftaktkonzert begann der Leiter des afrikanisch-deutschen Ensembles, Wolfgang Lieberknecht, mit „Jambo! Hakuna Matata“. Das ist ein bekannter Songtitel von „Boney M“, der so viel wie „Hallo, wir haben keine Probleme miteinander“ bedeutet. Anschließend nahm die Band ihr Publikum mit auf eine musikalische Reise ins ferne Afrika. Das klang erst einmal ungewohnt in den Ohren der Sonneberger Schüler. Den fremden Rhythmen und Tänzen wurde reserviert begegnet. Nur ein paar Mutige trauten sich, mit zu singen, zu klatschen und zu tanzen. Doch als die Klassensprecher die Bühne eroberten, brach nach und nach das Eis.

Anschließend zeigte die in Ghana geborene Eunice Lieberknecht bei einer kurzen PowerPoint-Präsentation, wo ihr Heimatland liegt, erzählte von Wirtschaft, Bildung, Gesundheitsversorgung, touristischen Attraktionen, Kultur und Religion dort. So erfuhren die Schüler auch von den vielen natürlichen Ressourcen, die das Land besitzt, aber trotzdem bitterarm ist. Fließendes Wasser bedeutet für die meisten Menschen in Ghana großer Luxus, den sich nur wenige leisten können. Am allerwenigsten sind das die Leute auf dem Land. Nach diesen ersten Eindrücken teilten sich die Schüler für die Arbeit in den fünf Workshops auf. Drei davon nutzten die



Räume im Stadtteilzentrum, die beiden anderen die Räume vom Zentrum für Jugendsozialarbeit „Lichtblick“ in der Staatlichen Regelschule „Cuno Hoffmeister“.

Während die erste Gruppe afrikanische Tänze unter Anleitung von Eunice Lieberknecht einstudierte, über die zweite mit Jack Makabo auf der Djembe, einer Bechertrommel aus Westafrika. Das Instrument wird mit bloßen Händen angeschlagen und zeichnet sich durch ein spezielles Klangspektrum aus. Die Schüler folgten aufmerksam Makabos Anweisungen und Demonstrationen. So schafften sie recht zügig – selbst in einer größeren Gruppe –, die Trommeln im vorgegebenen Rhythmus ertönen zu lassen.

Den dritten Workshop leitete der Sänger der Band, Gabriel Fundi. Ihm gelang es auf Anhieb, mit einfachen afrikanischen Songs seine Gruppe zu begeistern und zum Mitsingen zu bewegen. Die beiden weiteren Workshops umfassten Vorträge von Emmanuel Ametepoh und Wolfgang Lieberknecht zu Problemen von Umwelt und Frieden sowie Leben und Lernen in Ghana. Beim anschließenden Mitmachkonzert in der Mehrzweckhalle wurde kräftig gesungen, getanzt und dabei das Gemeinschaftsgefühl gestärkt. Afrika ist dabei vielen ein Stückweit näher gerückt. Der Dank dafür galt Wolfgang Lieberknecht und seiner Gruppe „Black & White“, dem Zentrum für Jugendsozialarbeit des Diakoniewerkes und dem Team der Wolke 14, die den interessanten Projekttag für so viele Schüler ermöglichten.

Text und Foto: Heidi Losansky



„Zwergenhaus“ ist voller kleiner Forscher

Harras – Mit einem überragenden Ergebnis von 91 Prozent ist die Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras zum zweiten Mal als „Haus der kleinen Forscher“ von der gleichnamigen Stiftung zertifiziert worden. Erzieherin Silva Kühnhold, die den Kindergarten auch schon beim ersten Mal angemeldet hatte, ist sehr stolz auf sich und ihre Kolleginnen. „Das Forschen im Alltag beginnt bereits bei den Kleinsten“, sagt sie. „Mit viel Engagement begleiten alle Pädagogen die Kinder in unserer Einrichtung bei ihrer Entdeckungsreise und schaffen damit wichtige Grundlagen in der Bildungsbiografie der Kinder.“ Die großen und kleinen Steppkes im „Zwergenhaus“ können ihren eigenen Fragen und Ideen nachgehen. „Durch das eigene

Ausprobieren und Versuchen stärken wir die Selbstwirksamkeit der Kinder“, erklärt Kühnhold und ergänzt: „In unserer Einrichtung sind speziell ausgebildete Pädagoginnen im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. So können wir einen Schwerpunkt für die Bildungsbereiche setzen. Die Bereitschaft, das eigene fachliche Wissen und Können zu aktualisieren, lebt vom stetigen Besuch von Fort- und Weiterbildungen der Kolleginnen.“ Darüber hinaus nutzen die Fachkräfte entsprechende Fachmedien für ihre pädagogische Arbeit. Derzeit beschäftigen sich die Kinder der „Käfergruppe“ mit dem Projekt „Triopse“, dem Züchten von Urzeitkrebse, wozu sie in der Einrichtung beste Gelegenheiten haben, um mit Wasser zu forschen. Die „Bienenruppe“ wird sich im

Frühling dem Überthema Wald widmen, insbesondere mit dem Thema „Wie lässt sich Schmutzwasser herstellen und wieder reinigen?“ Und die Igel- und Mäusegruppe befasst sich derzeit grundsätzlich mit dem Thema Jahreszeiten. Dabei dokumentieren die Mädchen und Jungen ihre Versuche und reflektieren im Anschluss die einzelnen Phasen des Forschungsprozesses.

Mit der Zertifizierung und dazugehörigen Plakette, möchte die Stiftung für Technologie, Forschung Thüringen („Stift“) und das „Haus der kleinen Forscher“ das Engagement wertschätzen und nach außen sichtbar machen. Die Übergabe findet im September 2020 in Weimar statt. Unter anderem wird dann Plakette vom Geschäftsführer des Stiftes und dem Bildungsminister übergeben. Darauf freuen sich Silva Kühnhold und ihre Kolleginnen schon jetzt am meisten, da sie die Gelegenheit zu einem gemeinsamen Austausch mit anderen Politikern und Geschäftsführern nutzen können.

Besuch im Friseursalon

Über einen Ausflug der Kinder der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld: Passend zu unserem Jahresthema „Wist ihr, was ich werden will, wenn ich einmal größer bin“, durften wir einen Friseursalon in Eisfeld besuchen. Gleich nach dem Frühstück machten wir uns bei schönstem Sonnenschein auf den Weg. Unterwegs konnten wir am Otto-Ludwig-Garten sogar ein Eichhörnchen bei seinen morgendlichen Turnübungen beobachten. Angekommen im Friseursalon Zinn wurden wir mit Essen und Trinken begrüßt. Das war toll! Danach schauten wir uns den Salon an, sahen zu, wie Haare geschnitten, eingedreht und



geföhnt wurden. Das war sehr interessant. Auch bekamen wir die verschiedenen Arbeitsgeräte eines Friseurs erklärt. Wer wollte, durfte auf dem Kinderstuhl Platz nehmen. Einige bekamen sogar Haarkreide in der gewünschten Farbe ins Haar. Das war vielleicht ein Erlebnis!

Vielen Dank, liebe Frauen vom Friseursalon Zinn in Eisfeld. Wir hatten einen gelungenen und interessanten Vormittag bei euch.

Die Kinder der Krabbelkäfergruppe der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ mit ihren Erzieherinnen Nicola und Diana.



Die Hellingener Sternschnuppen stellen sich vor

Hellingen – Die Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ liegt versteckt im Ortskern von Hellingen direkt hinter dem Rathaus. Wer den Kindergarten zum ersten Mal besucht, dem fällt sicherlich zuerst das großzügige Außengelände auf. Die Kinder haben hier vielfältige Möglichkeiten, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Neu umgesetzte Spielgeräte auf der grünen Wiese laden zum Klettern ein, und der vordere Hof ist für ein Fahrzeugrennen ideal. An sonnigen Tagen spendet die große Kastanie angenehmen Schatten über dem Sandkasten. Bei einer Kapazität bis zu 40 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt befinden sich die Räumlichkeiten alle ebenerdig. Die Gruppenräume sowie zusätzliche Spielzimmer verfügen über

verschiedene Spielecken und kreative Spielangebote. So hat jedes Kind genügend Raum und die freie Wahl, ob es ein selbstgewähltes Spiel machen oder an einer Gruppenaktivität teilnehmen möchte. Außerdem haben sie die Möglichkeit, den großen Schlafraum zum Turnen zu nutzen, was den Kindern großen Spaß bereitet.

Mit viel Engagement und tatkräftiger Unterstützung entstand im vergangenen Jahr gemeinsam mit Erziehern und Eltern ein neuer Innenbereich für die Kinder. Nachdem der Eingangsbereich und die Garderobe von den Eltern neu gestrichen wurden, können die Erzieher die Räume nun nach und nach kindgerecht und liebevoll unter dem Motto „Wald“ umgestalten. Denn passend dazu ist jeden Donnerstag Waldtag. Um die täglichen Aktivitäten im Freien möglichst abwechslungsreich zu gestalten, gehen die Kinder häufig in den Wald. Dabei werden sie sporadisch durch einen Revierförster unterstützt. Derzeit besuchen 17 Kinder den Kindergarten mit den Regelöffnungszeiten von Montag bis Donnerstag von 6:30 Uhr bis 16:30 Uhr und Freitag bis 16 Uhr. Und dass alle diese Kinder der Stern- und Sonnengruppe gerne in den Kindergarten gehen, ist sicherlich ein großer Verdienst von Norma, Heidi, Benny und Roswitha. Unser Team aus zwei Erzieherinnen, einem Heilerziehungspfleger und einer 5-Stunden-Kraft (Erzieherin in Rente) ist für unsere Kinder konstanter Ansprechpartner und Bezugsperson und sorgt so für Geborgenheit, aber auch Spaß. Die Einrichtung bietet ein lebensbezogenes Lernkonzept an und

bemüht sich, eine zeit- und kindgemäße Pädagogik zu gestalten. Aber auch verschiedene Projekte wie gemeinsames und gesundes Frühstück, Kochen und Backen, Wandertage und Ausflüge usw. gehören zu einem Kindergartenjahr dazu. In der Sternschnuppe Hellingen geht es familiär zu, jeder kennt jeden. Eltern übernehmen durch ihre Mitarbeit Verantwortung für ein gutes Miteinander wie zum Beispiel durch tatkräftige Unterstützung bei der Gestaltung von Feierlichkeiten, Projekten, Umgestaltung und vieles mehr.

Seit 2019 gehört die Gemeinde Hellingen nun zur Stadt Heldburg und durch diesen Zusammenschluss ist es somit möglich, auch Kinder aus anderen Orten (Lindenau, Einöd, Heldburg, Bad Colberg, Holzhausen, Völkershäuser, Gellershausen, Poppenhausen, Volkmannshäuser, Schweikershausen, Käßlitz, Hellingen, Rieth, Gompertshäuser) aufzunehmen. Das bedeutet, dass Kinder die auf einer Warteliste ihres Ortes stehen, jetzt auch auf den Kindergarten Hellingen ausweichen können. Neuzugänge aus den umliegenden Orten sind gern gesehen. Bei Interesse steht der Kindergarten Hellingen Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung! Ansprechpartner ist hierfür Kita-Leiterin Norma Arnold, Heidi Ruddigkeit und Benjamin Seitz. Sie sind täglich telefonisch unter 036871/29501 oder per E-Mail unter kita.hellingen@diakoniewerk-son-hbn.de erreichbar. Machen Sie sich gerne persönlich ein Bild von unserer Einrichtung vor Ort oder auf der Website unseres Trägers unter <https://www.diakoniewerk-son-hbn.de/index.php/unsere-kindertagesstaetten/hellingen>. Wir freuen uns auf Sie!

*Der Elternbeirat der Kindertagesstätte
„Sternschnuppe“ in Hellingen.*

„Rücken fit – ein Kinderhit!“

Über den gesunden Einstieg in den Schulalltag in der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ in Sonneberg:

In der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je, frühzeitig gesundheitsorientiertes Denken und Handeln zu entwickeln. Gerade in unserer modernen und technisierten Welt haben viele Kinder einen Mangel an Bewegung, und mit der Einführung in die Schule werden aus „Spielkindern“ „Sitzkinder“. Diese Einschränkung im Spiel- und Lebensraum führt oftmals zu einer Veränderung des Haltungsbildes. Die Folge sind Fehlhaltungen bis hin zu Haltungsschäden. Der Kinderrückenschulkurs „Rücken

fit – ein Kinderhit!“ unter Leitung von Sven und Max Bresemann von der Sport-Prävention-Diagnostik in Rudolstadt vermittelt kind- und altersgerecht den gesunden Umgang mit dem eigenen Körper, fördert das Körperbewusstsein für rückengerechtes Verhalten und die richtige Körperhaltung. Ziel des Kurses mit den Schulanfängern der „Villa Kinderwelt“, Außenstelle der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“, ist es, das Interesse an körperlicher Bewegung und Entspannung mittels Spiele, Wissensvermittlung und altersgerechter Übungen mit einer großen Portion Spaß zu steigern. Nur so können die Kinder gestärkt den zukünftigen Schul- und Familienalltag bewältigen und hiervon lange profitieren.

Der Rückenschulkurs wird von der AOK Thüringen unterstützt und beinhaltet neun Einheiten. Jede einzelne ist dabei sehr wertvoll und wurde bisher von den Kindern der blauen Gruppe der „Villa“ mit großer Begeisterung umgesetzt. Dabei erhalten sie ganz nebenbei anatomische Kenntnisse sowie



gesundheitsbezogene Einsichten in das Muskel- und Skelettsystem unseres Körpers. Darüber hinaus vermittelt Max Bresemann kindgemäße Bewegungsaufgaben zur Verbesserung der Körpererfahrung, der neuromuskulären Koordination sowie Kräftigungsübungen zur Schulung der muskulären Leistungsfähigkeit. Für die tolle Vermittlung des umfangreichen Wissens über Bewegung und Entspannung bedanken sich die Kinder und Erzieher der „Villa Kinderwelt“ recht herzlich und freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Max und Sven Bresemann.

Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der Außenstelle „Villa Kinderwelt“ der integrativen Kindertagesstätte und ThEKiZ „Köppelsdorfer Kinderwelt“.



auf die Kinder. Sie wurden von den ortsansässigen Jägern Reinhardt Schmidt und Joachim Rückert gemeinsam mit ihren Erzieherinnen nach dem Frühstück am Kindergarten abgeholt, und los ging die Wanderung mit Jagdhund Gitta in den nahegelegenen Wald. Vor allem die größeren Kinder kennen sich gut im Wald aus, veranstaltet die Kita doch regelmäßige Waldtage. Im Blätterdickicht angekommen, hatten die beiden

Pustebblumen erkunden ihre Heimat

Westhausen – Passend zu ihrem Jahresthema „Ich bin ein Dorfkind“ haben die Kinder der Kindertagesstätte „Pustebblume“ ihr Heimatdorf Westhausen erkundet. Dabei besuchten sie jüngst die Schreinerei Riedel und durften sehen, hören und bestaunen, wie Holzfenster von verschiedener Größe und Form hergestellt werden. Besonders die großen Maschinen, die ordentlichen Krach machten, fanden alle sehr interessant, und der Duft von Farbe schwirrte den Kindern in der Nase. Es war ein wunderschöner Vormittag für alle Pustebblumen, die sich auf diesem Wege ganz herzlich bei der Firma Riedel bedanken. Nur ein paar Tage später wartete schon der nächste Höhepunkt

Jäger schon verschiedene heimische, naturgetreue präparierte Tiere versteckt. Alle gemeinsam machten sich auf die Suche und entdeckten sie schnell. Sie berichteten über die Namen der Tiere, ihr Aussehen und ihre Lebenssituation. Die Kinder erlebten diesen Vormittag mit allen Sinnen und hatten jede Menge Spaß und Freude. Krönender Abschluss war ein Picknick im Wald mit leckerem Kuchen, Plätzchen und warmem Tee von Frau Schmidt. Auch hierfür bedanken sich alle Pustebblumen mit ihren Erzieherinnen von ganzem Herzen für diese wunderschönen und lehrreichen Stunden.

Spannender Ausflug ins Museum

Hildburghausen – Einen besonderen Ausflug haben jüngst die blauen Farbleckse der gleichnamigen integrativen Kindertagesstätte in Hildburghausen unternommen. Gemeinsam mit ihren Erzieherinnen machten sie sich auf den Weg ins Stadtmuseum, um sich die dortige Sonderausstellung „Allerley Spezerey“ einmal näher anzuschauen.

Museumsleiter Michael Römhild erwartete die Kinder bereits und nahm sie freudig in Empfang, bevor es direkt mit der Führung durch die spannende Ausstellung ging, die sich dem historischen Handwerk Hildburghausens widmet, wobei dieses Mal der Fokus auf den Bäcker- und Lebküchner-Zünften liegt.

Die Farbleckse staunten nicht schlecht, wie viele Bäcker es in früherer Zeit in Hildburghausen gab. Schon Ende des 14. Jahrhunderts wurde dieses Handwerk erstmals erwähnt, und über Jahrhunderte hinweg gab es in der Stadt dauerhaft rund 25 Bäckereien, die die Bürger mit den Grundnahrungsmitteln Brot und Backwaren versorgten. Die alten Backformen, die mächtigen Öfen und die Zunftzeichen des Bäckerhandwerkes gefielen den Kindern am besten, und dem Museumsleiter gelang es, dass alle aufmerksam zuhörten und jeder Bäcker werden wollte. Ein besonderer Höhepunkt war im Anschluss das Mittagessen beim Chinesen.



Am Tag darauf setzten die Steppkes das Erlernte direkt in die Tat um und buken mit ihren Erzieherinnen Heidi und Franzl frisches Brot im Kindergartenofen, dass sich alle großen und kleinen Farbleckse zum Vesper ordentlich schmecken ließen.

Ein großes Dankeschön sagen alle Kinder und das Erzieher-Team der Kindertagesstätte „Farbleckse“ an Michael Römhild für den spannenden Tag und die vielen interessanten Ausführungen und die praktischen Tipps.



Hilfe auf vier Rädern

Über einen Ausflug der Kinder aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Bei unseren häufigen Spaziergängen durch Eisfeld haben wir, die Kinder von der „Häschenwiese“ der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“, schon oft die vielen weißen Autos der Sozialstation vorbeiflitzen sehen und uns gefragt, was die Männer und Frauen da eigentlich genau zu tun haben. An einem Freitagvormittag im Februar gingen wir dieser Frage

auf den Grund. Wir statteten der Sozialstation Eisfeld einen Besuch ab und erfuhren viel Wissenswertes über die Berufe Alten- und Krankenpfleger. Dies passte gut, beschäftigen wir uns doch momentan mit verschiedenen Berufen gemäß unserem Jahresthema „Wisst ihr was ich werden will, wenn ich einmal groß bin?“. In der Sozialstation wurde uns auch gleich diese Frage gestellt, und siehe da, Krankenschwester wurde auch als Berufswunsch genannt. Welche Aufgaben diese in der Sozialstation sowie die ebenfalls dort tätigen Altenpfleger haben, erklärten uns Susi und Janine ausführlich und vor allem anschaulich. So wurde zum Beispiel einem Kind ein Verband angelegt, und alle Kinder durften mit dem Stethoskop ihren Herzschlag und ihre Atmung hören, um so die medizinischen Tätigkeiten des Berufs zu verdeutlichen. Hierzu passte auch die von allen Kindern begeistert durchgeführte „Spritztour“, bei der wir mit Wasser gefüllten Spritzen (denn

auch diese müssen Alten- und Krankenpfleger handhaben können) ein Weitspritzen veranstalteten. Dabei hatten alle großen Spaß!

Des Weiteren sprachen wir auch darüber, wobei die Mitarbeiter der Sozialstation älteren Menschen im Alltag helfen, und sind sehr froh, dass durch ihre Arbeit ermöglicht wird, dass viele von ihnen in ihrem Zuhause bleiben können. Erstaunt hat uns, dass Alten- und Krankenpfleger auch Spiele mit den älteren Menschen machen, ihnen vorlesen und dafür sorgen, dass sie das, was sie können, nicht verlernen. Das ist ein wenig so wie bei uns im Kindergarten. Und dennoch sind die Mitarbeiter der Sozialstation nicht nur Betreuer und Krankenpfleger, sondern noch viel mehr, nämlich zur Stelle, wenn Hilfe benötigt wird. Wenn wir das nächste Mal beim Spaziergehen die weißen Autos der Sozialstation sehen, werden wir uns an diese wichtige Arbeit erinnern und auf jeden Fall fröhlich winken! Wir bedanken uns herzlichst bei Susi und Janine für den lehrreichen und aufregenden Vormittag!

Die Kinder der Häschenwiese aus der integrativen Kindertagesstätte „Pfiffikus“ mit ihren Erzieherinnen Sina und Mareike.



Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg-Hildburghausen e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de